

- 1 Machen Sie ein Brainstorming in einer kleinen Gruppe zum Thema ‚Fernsehen‘.
- 2 Was wissen Sie über das Fernsehen in Deutschland? Machen Sie das Quiz!

QUIZ

1 Wann begann die Ausstrahlung des ersten Fernsehprogramms in Deutschland?
 A 1935
 B 1955
 C 1965

2 Wieviel Fernsehen gucken die Deutschen im Durchschnitt täglich?
 A ca. 30 Minuten
 B ungefähr eine Stunde
 C etwa 3,5 Stunden

3 Wer sieht am meisten fern?
 A Senioren
 B Jugendliche
 C Kinder

4 Was begann am 25. August 1967 in Deutschland?
 A das Farbfernsehen
 B die erste Nachrichtensendung
 C Reality-TV

5 Wodurch wird das herkömmliche Fernsehen immer mehr ersetzt?
 A DVDs
 B Internetfernsehen
 C Kinofernsehen

6 Was sehen Jungen (14–19) am liebsten?
 A Seifenopern
 B Castingshows
 C Sitcoms für Ältere

7 Was sehen Mädchen (14–19) am liebsten?
 A Seifenopern für Ältere
 B Sportsendungen
 C Castingshows

8 Warum sehen Jugendliche am liebsten fern?
 A um sich zu informieren
 B um mitreden zu können
 C um sich zu unterhalten



3 Hören Sie sich den Bericht über Castingshows an. Wählen Sie die richtige Antwort.

- 1 In Deutschland sind Castingshows ein sehr neues Phänomen / sehr beliebt.
- 2 Die Kandidaten hoffen, berühmt zu werden / Freunde zu finden.
- 3 Wer singen kann, gewinnt garantiert / kann vielleicht gewinnen.
- 4 Wer nicht singen kann, wird oft ausgelacht / kommt unter die ersten Zehn.
- 5 Die Medien berichten noch sehr lange von den Gewinnern / von peinlichen Fehlern.
- 6 Die Kandidaten wissen genau, was ihnen passiert / nicht, was ihnen passiert.

4 Lesen Sie den Text. Was soll man besser machen? Machen Sie Notizen zu den Punkten unten.

Fernsehen macht dick, meinen viele, auch Wissenschaftler. Doch stimmt das wirklich? Denn einen Fernseher oder einen Computer kann man nicht essen. Aber die Pizza zum Abendbrot beim Fernsehfilm – und die Tüte Chips mit dem extragroßen Becher Eis während der Lieblingscastingshow ... das macht dick! Also: Iss und trink nichts vor dem Fernseher! Setz dich dafür mit der ganzen Familie an den Esstisch!

Und wer viel Zeit vor dem Fernseher verbringt, hat keine Zeit, sich zu bewegen und verbraucht somit weniger Energie. In diesem Fall entsteht natürlich ein Zusammenhang zwischen ‚dick sein‘ und fernsehen. Schuld ist aber der Bewegungsmangel. Deshalb: Schalt den Fernseher jeden Tag für mindestens eine Stunde aus! Triff dich dann mit Freunden zum Joggen! Spiel im Park Fußball! Geh mit dem Hund spazieren! Oder hilf deiner Mutter im Garten!

Macht Fernsehen dumm? Nein – aber unser Gehirn braucht Abwechslung. Und damit sind nicht verschiedene Serien oder stets neue Filme gemeint. Also: Lies ein Buch! Erfinde eigene Geschichten! Bastele, male oder musiziere! Oder rede einfach nur!

Und: Schau ‚aktiv‘ fern! Chatte nicht, mach keine Hausaufgaben, hör keine Musik, während der Fernseher läuft! Wenn du den Fernseher einschaltest, sieh, hör und spüre bewusst! Überlege, ob es dir wirklich gefällt oder ob du nur guckst, weil es andere tun!

Und schließlich: Denk selber kritisch nach! Stell den Fernseher schlicht und einfach aus, wenn dir etwas nicht gefällt!

- Essen vor dem Fernseher
- Bewegungsmangel
- Abwechslung fürs Gehirn
- ‚aktiv‘ fernsehen
- kritisch denken

5 Finden Sie alle Imperative in Übung 4. Wählen Sie acht davon und schreiben Sie sie in der Sie-Form auf.

6 Übersetzen Sie den Text ins Deutsche.

Germans watch over three hours of television every day, and old people watch the most. Talent shows are very popular with teenage girls who dream of becoming a star. Teenage boys prefer to watch sitcoms because they want to relax. Many viewers only see the advantages of talent shows but they also have disadvantages. Those who can't sing will often be ridiculed and that is unfair and awful.

7a Arbeiten Sie mit einer Partnerin/einem Partner zusammen und diskutieren Sie: ‚Was halten Sie von Castingshows?‘

7b Fassen Sie Ihre Meinung in einem kurzen Bericht (ca. 150 Wörter) zusammen.



Vokabeln

die Abwechslung(en) *change, variety*
 das Gehirn(e) *brain*
 schuld sein *to be to blame*
 verbrauchen *to use*
 der Zusammenhang('e) *correlation*

Grammatik

Using the imperative

Use the imperative to give instructions or commands.

Du hörst keine Musik. →
Hör(e) keine Musik!
 Ihr hört keine Musik →
Hört keine Musik!
 Sie hören keine Musik →
Hören Sie keine Musik!

See page 152.

Schlüsselausdrücke

Ich sehe am liebsten ...
 Meine Lieblingscastingshow ist ...
 Ich mag/Ich bin ein großer Fan von ..., weil ...
 ... es/sie unterhaltsam/amüsant/entspannend/spannend ist/sind.
 ... ich mit Freunden darüber reden kann.
 Um ehrlich zu sein, ...
 Ich mag keine/hasse ... weil ...
 sie seicht/langweilig/kommerziell sind.
 ... die Teilnehmer oft ausgelacht werden.

3.3 B: Die Rolle des Fernsehens

1 Arbeiten Sie mit einer Partnerin/einem Partner zusammen und befragen Sie sich gegenseitig:

- Wie oft bzw. wie lange sehen Sie jeden Tag fern?
- Wie sehen Sie fern?

2 Lesen Sie den Text. Sind die Aussagen unten R (richtig), F (falsch) oder NA (nicht angegeben)? Korrigieren Sie die falschen Sätze.

Warum sehen Jugendliche gern fern? Eine Studie hat ergeben, dass 87 Prozent von ihnen fern sehen, weil es Spaß macht und sie unterhält. Fast genauso viele (85 Prozent) wollen sich beim Fernsehen einfach entspannen. Und 75 Prozent nutzen das Fernsehen, um sich abzulenken, zum Beispiel vom Schulstress oder Ärger mit den Eltern. Aber auch Neugierigkeit spielt eine große Rolle, denn immerhin 72 Prozent gucken, um sich zu informieren. Oft läuft der Fernseher aber auch nur einfach so, weil man das immer macht: das sagen 68 Prozent. 61 Prozent nutzen das Fernsehen aber, um Nützliches für den Alltag zu erfahren. Und fernsehen, um mitreden zu können, wenn am nächsten Tag die ganze Klasse auf dem Schulhof über die neue Castingshow oder Seifenoper diskutiert, machen 50 Prozent.

Vor allem Jugendliche sind parallel beim Fernsehen und zugleich im Netz. Und was machen sie dort, während sie fernsehen? 69 Prozent von ihnen suchen im Internet nach Informationen zu der Sendung oder dem Film, den sie gerade sehen. 65 Prozent schauen Programme, weil Freunde sie darüber übers Internet auf das Programm aufmerksam gemacht haben. Und 59 Prozent machen selbst andere via Internet auf eine Sendung aufmerksam, die sie gerade sehen. 52 Prozent tauschen sich mit Bekannten und Freunden in Echtzeit in sozialen Netzwerken über das Programm aus, das gerade läuft.

- 1 Drei Viertel der Jugendlichen wollen beim Fernsehen etwas lernen.
- 2 Die meisten Jugendlichen wollen sich beim Fernsehen ausruhen.
- 3 Nur wenige nutzen das Fernsehen für Informationen.
- 4 Viele Jugendliche wollen selber Fernsehstars werden.
- 5 Die Hälfte schaut fern, weil sie dann mit anderen darüber sprechen können.
- 6 Über die Hälfte chattet mit anderen im Internet über das Programm, das sie sehen.
- 7 Nur wenige informieren sich im Netz über das Programm, das gerade läuft.
- 8 Ein Drittel schaut TV, ist im Internet und macht Hausaufgaben.
- 9 Nur ein paar informieren andere via Internet über das aktuelle Programm.
- 10 Die wenigsten drücken den ‚like‘ Knopf auf den Internet- oder Webseiten des Programms.

3 Hören Sie sich die Interviews mit Lara, Rick und Kathi an. Wer sagt das? Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie jeweils den passenden Namen auf.

- 1 Ich nutze das Netz regelmäßig zum Fernsehen.
- 2 Ich sehe täglich meine Lieblingsprogramme.
- 3 Ich nutze das Internet beim Fernsehen.
- 4 Manchmal schaue ich auch Serien.
- 5 Ich sehe fern, weil ich Spaß haben will.
- 6 Ich sehe nur eine einzige Serie im Fernsehen.



Lara



Rick



Kathi

4a Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

Jahrzehntelang ist der durchschnittliche deutsche Fernsehkonsum pro Tag gestiegen, doch seit einigen Jahren fällt er plötzlich. Vor allem Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren schalten seltener ein, sodass ihr TV-Konsum in den letzten Jahren um fast zehn Prozent zurückging. Mit 103 Minuten sitzen sie ohnehin zwei Stunden weniger vor der Glotze als ihre Eltern, da diese pro Tag 345 Minuten fernsehen. Die Jugendlichen halten sich heute täglich schon fast vier Stunden im Internet auf – und Videos und Internet-TV gucken gehört zu dem, was sie am meisten interessiert. Allein im letzten Jahr schauten sich die Deutschen laut des Internetmarketingsunternehmens Comscore schon 9,5 Milliarden Videos im Internet an. Was aber guckt die neue Generation, wenn es keine klassischen Fernsehsendungen sind? Die drei Jugendlichen Phil, OG und TC feuern ihre Antworten so schnell ab, dass sie wie Kugeln aus einer Pistole schießen: „Amerikanische Serien.“ „*Breaking Bad*, *Dexter*, *Homeland*.“ „Und natürlich YouTube-Videos: Comedy, Gaming-Clips und News.“



Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von heute wollen Programm und Zeit selbst bestimmen, deshalb lassen sie sich auf illegalen Internetseiten unterhalten, aber sie stören sich auch nicht daran, ein paar Euro für Filme und Serien bei iTunes oder Video-on-Demand-Plattformen wie Lovefilm und Netflix zu bezahlen, und zudem wenn und wann sie wollen. Und sie verbringen soviel Zeit auf YouTube, weil es dort keine festen Sendezeiten gibt. Für die Zukunft des herkömmlichen Fernsehens könnte das also heißen, dass man die Sender schlicht nicht mehr braucht, weil alle relevanten Inhalte im Netz zu sehen sein werden.

- 1 Was wird seit einigen Jahren weniger?
- 2 Wer sieht am meisten Fernsehen und wieviel?
- 3 Was machen junge Leute heute am längsten?
- 4 Was wollen junge Leute selbst machen und wie?
- 5 Was bedeutet das für die Zukunft des Fernsehens?

4b Übersetzen Sie den ersten Abschnitt des Textes ins Englische.

5a Lesen Sie die Strategie. Finden Sie alle Bindewörter im Text in Übung 4a.

5b Lesen Sie die Sätze unten. Benutzen Sie das Bindewort in Klammern, um eine Verbindung zwischen den zwei Ideen herzustellen.

- 1 Ich sehe fern. Das entspannt mich. (*weil*)
- 2 Ich nutze Netflix. Ich sehe auch viel ‚traditionell‘ fern. (*trotzdem*)
- 3 Mein Fernseher ist gut. Er ist alt. (*obwohl*)
- 4 Ich finde Werbung doof. Sie ist oft kindisch. (*außerdem*)
- 5 Ich chatte mit anderen Fans. Man kann sich so gut austauschen. (*denn*)

6 Schreiben Sie einen kurzen Artikel (ca. 150–200 Wörter). Achten Sie auf folgende Fragen:

- Warum sehen Sie fern?
- Nutzen Sie das Internet beim Fernsehen? Wie?
- Wenn nicht – warum nicht?

Strategie

Using connectives

Use connectives to make your writing and speaking more interesting, join ideas and create longer sentences.

Ich sehe täglich fern, weil es mich entspannt, obwohl ich manchmal denke, dass ich zu viel Zeit vor der Glotze verbringe!

- You could use the following connectives to:
give a reason – *weil, da, denn*
talk about consequences – *deshalb, deswegen, daher*
concede a point or argument – *obwohl, obgleich*
oppose a point or argument – *jedoch, trotzdem, zudem*

See also pages 91 and 157.

Schlüsselausdrücke

sich beim Fernsehen entspannen/ablenken/informieren
Nützliches lernen
mitreden können
aus Gewohnheit fernsehen
Ich nutze auch das Internet beim Fernsehen.
jemanden auf eine Sendung aufmerksam machen
mit anderen über ein Programm austauschen
in Echtzeit